

# Ein Blickfang mit Stil

Die Waadtländer Institution la Cité du Genévrier der Stiftung Eben-Hézer hat Ende November im Zentrum von Vevey ein Verkaufslokal mit einem speziellen Konzept eröffnet. Es folgt den Trends des Markts, bietet Qualitätsprodukte an und richtet sich an eine Kundschaft, die nicht unbedingt für Behinderung sensibilisiert ist.

Text: France Santi – Foto: Cité du Genévrier

Was beim Eintreten sofort auffällt, ist das Gefühl von Weite. Jedes Produkt hat seinen Platz. Die Artikel werden auf Regalen oder Holzmöbeln mit klaren Linien und in einem sachlichen Dunkelbraun ausgestellt, sodass sie gut zur Geltung kommen.

Wir sind im «Un brin d'audace» (deutsch: ein Hauch Mut), dem neuen Geschäft der Institution la Cité du Genévrier. Die Institution präsentiert dort die Artikel, die in ihren Handwerk-Ateliers hergestellt worden sind. Das sind vorwiegend Lederwaren – Handtaschen, Necessaires, Einkaufstaschen – aber auch Schmuck, Lampen und Tischdekorationen.

## Die Qualität kommt zuerst

All diesen Produkten ist eines gemeinsam: die Qualität. «Bei Un brin d'audace bieten wir nur Artikel mit einem gewissen Qualitätsstandard an. Es sind einmalige Wertstücke, sorgfältig gearbeitet», erklärt Laetitia Maradan, die für die Ateliers und die Boutique verantwortlich ist.

Es hat drei Jahre gedauert, bis sie ein Lokal gefunden haben, das geräumig und zentral gelegen ist. «Wir wollten etwas Kühnes machen und sichtbar sein. Und wir brauchten Raum für sieben Arbeitskräfte des Leder-Ateliers und die Produkte, ohne dass es eng wird. Es sollte kein Ramschladen mit der Etikette «sozial» werden. Das würde unserem Konzept widersprechen», sagt sie. Das Konzept: Un brin d'audace richtet sich an ein Publikum, das vor allem gute Qualität sucht und nicht unbedingt für Fragen der Behinderung sensibilisiert ist. «Hier finden Sie nirgends ein Logo von einer Institution. Die Kunden sollen vor allem von den Produkten angezogen und von der Qualität des Service überzeugt werden. Wenn sich jemand interessiert und mehr über die Hintergründe des Ladens wissen will, geben wir gerne Auskunft», sagt Bereichsleiter Pascal Magnenat.

## Integration von A bis Z

Ein Laden zu sein wie die anderen, das ist laut Magnenat der beste Weg für die Arbeitskräfte der Institution, damit sie integriert und wertgeschätzt werden. Dies gilt nicht nur für die Verkäuferinnen und Verkäufer, sondern auch für die Arbeitskräfte in den Ateliers, unabhängig vom Grad ihrer Behinderung. Das allgemeine Verkaufskonzept umfasst die ganze Produktionskette. Die beteiligten Ateliers haben sogar ein Stück weit ihren Produktionsprozess an dieses

Konzept angepasst, um dem Leitbild des Geschäfts zu entsprechen. «Die Arbeitskräfte arbeiten mit einem klaren Ziel. Ausserdem sehen sie den Wert ihrer Produkte» sagt Magnenat.

Das Leitbild definiert die Qualität der Produkte und des Service sowie den Stil: «Die Wahl der Farben überlässt man nicht den Betreuungspersonen. Wir richten uns nach den Trends der Mode-Messen», erklärt Laetitia Maradan.



Ein Podest für jedes Stück.

Die Investition in den Stil ist gross. Die Verantwortlichen taten sich mit Profis zusammen, um einen Marketing-Plan zu erarbeiten, eine Produktlinie zu definieren und die Innenausstattung des Geschäfts zu entwerfen. Ausserdem soll ein Marketing-Rat aus Verkaufs- und Modeexperten gebildet werden, die unentgeltlich Impulse und Visionen für die Produktion und die Identität des Geschäfts geben. «Wir wollen uns am Markt orientieren. Aber wir werden nicht unsere Angebotspalette auf den Kopf stellen, um den Moden zu folgen. Unsere Mission ist die Begleitung von Menschen mit Behinderung. Unsere Kreationen müssen vor allem ihren Fähigkeiten entsprechen», erklärt der Spartenverantwortliche. «Es muss uns gelingen, dieses Gleichgewicht zu wahren», präzisiert Laetitia Maradan. Die beiden Verantwortlichen sind überzeugt, dass sich der Wagemut des Projekts auszahlen wird. Ende 2015 wird zum ersten Mal Bilanz gezogen. ●

Brin d'audace, Av. de la Gare 18 à Vevey. Geöffnet von Montag bis Freitag, jeweils 10–17 Uhr. Ab 2015 von Montag bis Freitag 10–18.30 Uhr, Samstag 10–17 Uhr.